8. Etappe: Vom Kopf her super anstrengend!

Samstag, 12. Juli 2008 von Fabian Wegmann

Hallo,
das war heute wieder ein ganz schön hartes Stück Arbeit. Die ganze Etappe über hat es geregnet. Auf den glitschigen Straßen ist die Gefahr natürlich besonders groß, auf die Nase zu fallen. Überall lauern Kanaldeckel, ganz davon abgesehen, dass man nur zwei Zentimeter am Hinterrad seines Vordermannes fährt. Vom Kopf her ist so eine Regenetappe super anstrengend. Zum Glück habe ich nicht gefroren, weil ich mir eine dicke Regenjacke übergezogen habe. Die ist zwar nicht luftdurchlässig und man schwitzt da ziemlich drunter. Das ist mir aber lieber, als völlig durchnässt und durchgefroren ins Ziel zu kommen.

Eigentlich dachten wir ja, nach der gestrigen Etappe würde es heute piano zugehen. Aber denkste: Von Beginn an wurden wieder Krawalle veranstaltete. Als dann ein Fahrer weg war, dachten wir: “Okay, das war’s, jetzt wird es ruhig.” Doch dann attackierten drei weitere Fahrer, von denen einer nur vier Minuten Rückstand im Gesamtklassement hatte. Da war klar, dass Team Columbia für Gelbträger Kim Kirchen Tempo machen würde. Außerdem wollten die ja auch noch den Sprintsieg. Also war es vorbei mit dem ruhigen Arbeitstag.

30 Kilometer vor dem Ziel musste ich noch mal eine Schrecksekunde überstehen, als sich einige Fahrer - darunter auch Jens Voigt - nur wenige Meter vor mir ablegten. Ich konnte gerade noch die Beine runter nehmen und auf dem glitschigen Asphalt ausweichen. Wie gesagt, so schnell kann das mit einem Sturz bei dem Mistwetter passieren.

Morgen geht es nun ins Hochgebirge. Das wird schon hammerhart, aber ich glaube, dass sich die Favoriten noch zurückhalten und eine Gruppe durchkommt. Mal sehen: Meine Beine fühlen sich eigentlich ganz gut an. Vielleicht geht ja morgen was.

Drückt mir die Daumen und bis morgen

Euer Fabian